

# Seidentücher mit Schifferstadter Luft in Schirm verhext

Zauberer Joki Bel alias Jochen Leibl begeistert gestern Mädchen und Jungen der Ortsranderholung in der Waldfesthalle mit Magie-Show

„Ich versteh's ja auch nicht. Seit zehn Jahren zaubere ich jetzt schon, aber ich weiß immer noch nicht, wie das alles funktioniert.“ Selbst die hartnäckigsten Frager, die immer wieder eine Erklärung forderten, konnten Joki Bel keine andere Antwort entlocken. Mit magischen Sprechern wie „Simsalabim“ oder „Kickerikie“, sowie einer ordentlichen Portion Zauberluft entführte Joki Bel der Zauberer, alias Jochen Leibl, die 145 Teilnehmer der Schifferstadter Ortsranderholung in die geheimnisvolle Welt der Magie. Diese besondere Attraktion sorgte am vorletzten Tag nochmals für Stimmung in der Waldfesthalle.

Um dem Zauber-Geheimnis auf den Grund zu kommen, mußten sich die kleinen Zuschauer damit zufrieden geben, jede seiner Bewegungen noch genauer mitzuerfolgen, um einen der Tricks vielleicht doch zu durchschauen. Aber immer, wenn sich des Rätsels Lösung in greifbarer Nähe befand, bewies der vermeintlich enttarnte Magier, daß sich das Publikum auf dem auf dem Holzweg befand.

Er ließ Bälle in seiner Faust verschwinden, um sie kurz darauf hinter dem Ohr freiwilliger Assistenten wieder hervorzuzaubern. Und aus einem kleinen blauen Sandbeutel kamen plötzlich wider Erwarten jede Menge Seidentücher, die durch die zugepustete „Schifferstadter Zauberluft“ auch noch an einem Regen-schirm gehext wurden. Ebenso erstaunlich war's natürlich, wenn Milch in Kleidungsstücke gegossen wurde, diese jedoch keine Spur von Nässe aufwiesen.

Kein Wunder also, daß sich alle darum rissen, selbst auf die Bühne kommen zu dürfen, um mitzuzaubern. Möglicherweise kriegt man dort ja doch etwas mit, was den anderen verborgen bleibt. Ein



Wollten ihn gar nicht mehr gehen lassen: der Zauberer Joki Bel in der Waldfesthalle.

Foto: Przibyla

Trick allerdings bereitete den Kindern überhaupt kein Kopfbrechen: Der Sensibilisierungstest, bei dem der Betreuer Matthias mit verbundenen Augen Gegenstände erfüllen sollte, seine unbarmherzigen Kollegen ihm jedoch stattdessen eine Schüssel Schlagsahne über den Kopf ausleerten.

Das darauf folgende schadenfrohe Ge-

lächeln und wilde Durcheinander wuch dann aber bald wieder gespannter Aufmerksamkeit. Joki Bel zog sein begeistertes Publikum mit dem spritzig präsentierten magischen Allerlei so sehr in den Bann, daß ihn seine neu gewonnenen Zauberfans gar nicht mehr gehen lassen wollten. Noch eine halbe Stunde nach Ende der Show wurde er von einer schie-

benden und drängelnden Kinderschar umlagert. Die Karten, Münzen, Tücher und Bälle konnten gar nicht oft genug verschwinden und wieder auftauchen. Trotz des nicht verstummenden Chorgeschrei verabschiedete sich Joki Bel schließlich. Wir sehen uns nächstes Jahr wieder, sprach er und war verschwunden.

DANA STEINBRÜCK

## EINE „ZAUBERHAFTER SCHULSTUNDE“

Ein Spazierstock tanzt durch die Lüfte, seidene Tücher verschwinden auf geheimnisvolle Weise, ein silbernes Band entrollt schier endlos den Fingern eines Mannes. Spuk oder übersinnliche Erscheinungen? Weit gefehlt.

Magie für Kinderaugen

## Immer spannend

In Wieslochs „Untergrund“ ging's hoch her



Der Star des Tages trat jedoch auf dem grünen Rasen auf, den er alsbald in ein magisches Zauberkabinett verwandelte. „Joki Bel – der Zauberer“ alias Jochen Leibl brachte alle zum Staunen. Unterhaltungszauberei nennt er sein Programm, von dem er seit einigen Jahren, nachdem er den Kaufmann-Beruf hingeschmissen hat, hauptberuflich lebt. Unterhaltung deshalb, weil er seine faszinierten Zuschauer mit einbezieht in seine Zauberkunststücke. „Die Kinder schreien, toben und müssen gackern, wenn die Eier aus dem Nichts kommen“, erzählt der Zauberer. Natürlich müssen auch Zauber-Eier gelegt werden. So kommt es dem Künstler weniger auf das Kunststück an sich an, sondern auf die „perfekte Illusion“. „Der Trick ist einfach, schwer ist es, daß das Publikum an das Wunder tatsächlich glaubt“, meint Joki.

So läßt Joki Bälle in der Hand eines erstaunten Kindes erscheinen, zerschneidet Seile und zaubert sie wieder ganz. „Perfekte Illusion“ auch sein Trick, wo er rote Punkte aus der Luft holt und auf einen kleinen Holzspaten zaubert und wieder verschwinden läßt. Während die Kleinen fest an die Wunder glaubten, wußten die Erwachsenen, daß sie sich auf ihre Sinne verlassen könnten – oder doch nicht?

Neben Joki Bel war natürlich auch der Kinderlohnmarkt wieder Attraktion für alle, die etwas ergattern oder loswerden wollten. Seine ganze Spieltruhe hat ein kleines Mädchen ausgeräumt; neben Praktischem wie ihre zu klein gewordene Latzhose oder den ersten Kinderschuh hatte sie allerhand „Ramsch“ dabei – vom Mickey-Mouse-Buch, über den Barbie-Kamm bis zum Matchboxauto. Der Teddy durfte auch nicht fehlen. Was sie sich von dem Verdienten kaufen wollte? – Der Vater hatte es schon geahnt: „noch mehr Barbie-Puppen.“ gor



**Kinder erinnern sich lange an Joki Bel und seine lustige Art von Zauberei, Spaß und Spiel**

Zauberhafter Abend zog viele magisch an

# Nicht nur die Kinder strahlten

Gelungenes Fest im Hemshofpark vereinte viele Nationen

Das Fest im Hemshofpark war kein Stadtfest wie jedes andere: Durch die vielen hier vertretenen Nationen und die zahlreichen Aktivitäten entstand ein anregendes und munteres Treiben in und um den Park. Das Fest begann mit einem Flohmarkt, auf dem die Stadtbewohner ihre Waren anpriesen und so eine Basar-Atmosphäre aufkommen ließen. Am Nachmittag kam dann das Bühnenprogramm hinzu. Für die Kinder gab es eine Menge Aktivitäten.

Der Zauberer Jokibel, der in den Räumen des Spielhauses Hemshofpark eine schreiende und tobende Schar um sich versammelte, zauberte Knoten aus Leinen und ließ sich dabei von Kindern assistieren, die schließlich den verzauberten Knoten geschenkt bekamen mit dem Versprechen, daß er morgen zu einem 50-Pfennig-Stück verwandelt sei. Auch als er Würfel verschwinden ließ, erregte er große Aufmerksamkeit und Neugier unter seinem jungen Publikum.

**Jubiläumszauber:  
Mehr als ein Trick**

**„Pft, Pft!  
Wir blasen  
Zauberluft  
herbei!“**



**Wo die Assistentin abhebt**  
Viele Illusionen beim Salon-Abend des Magischen Zirkels

**Immer anders**

Und schließlich verzauberte der Magier mit dem roten Punkt, Joki Bel aus Ludwigshafen, die kleinen wie die großen. Der Zauberer, den Wald-Michelbacher Sozialdemokraten schon seit dem vergangenen Jahr bekannt, zog alle in seinen Bann, immer aufs neue verblüffte er sein Publikum mit seinen so charmant wie perfekt gezeigten Zaubereien. Und schließlich gab Joki Bel, mit bürgerlichem Namen Jochen Leibl, auch noch musikalische Zugaben mit Gitarre, zur allgemeinen Begeisterung des Publikums.

„Versteh' ich nicht“ ist der einzige Kommentar einer Zuschauerin, als Illusionist Joki Bel aus der „parapsychologischen Koryphäe“ Doktor Zwickerli - Zwickerli ist ein gelber Luftballon - die gesuchte Pik Neun hervorzaubert. Magisch - oder nur zigarrettenartig? - steigt rauchige Luft vor den Scheinwerfern auf, während Joki Bel seiner Assistentin, die er gerade noch in einen Kasten gesperrt hatte und zerteilen wollte, den Boden in Form eines schwarz-goldenen Hockers unter den Füßen wegzieht. Die Dame kann schweben, der Zauberspruch stimmte. Und heimlich müssen sich die Magier auf einen weiteren Spruch geeinigt haben: auf den, der das Publikum verzaubert.

## Kinderfasching

Eppelheim. - Die Attraktion beim Kinderfasching, zu dem der Jugendtreff Altes Wasserwerk am Dienstag, 20. Februar, ab 14.30 Uhr einlädt, ist der bei Kindern sehr beliebte Zauberer Joki Bel, der die Buben und Mädchen eine Stunde lang in die geheimnisvolle Welt der Magie entführen wird. Er zaubert nicht nur vor, er läßt sein junges Publikum hautnah mitwirken. Joki Bel gehört dem Magischen Zirkel Deutschlands

**„Erhabene Zwecklosigkeiten“**

## Ober-Niedersteinbach

### De la magie à la fête scolaire

Vint ensuite l'instant magique: subjugué par la verve et les prouesses manipulateurs de «Joki Bel, der Zauberer» l'auditoire émerveillé, adultes compris, a succombé au charme de la corde du fakir, du sac à œufs enchanté ou de l'alchimie du papier vulgaire en papier-monnaie. Bref, un moment d'émerveillement pour petits et grands.

den Besuchern...  
Stauend verfolgte groß und klein in der Turnhalle die geschickten Zaubereien von Magier Joki Bel, der so manchen verblüffenden Trick drauf hatte. Außerdem durften die Kleinsten „ganz vorn“ dem großen Zauberer auf die Finger schauen. Es gelang allerdings nicht, die Raffinesse des schlauen Fuchses zu enttarnen.

## Immer lustig



Auf die Finger schauen durften die Kleinsten dem Zauberer (links).

vorsitzenden in der Gemeindevertretung und Programm-Moderator des Abends Manfred Bersch als Höhepunkt angekündigte „Zauberer mit dem roten Punkt“ Joki Bel aus Heidelberg ließ nicht nur Kinderaugen strahlen. Der Zauberer verblüffte das zu seinen Füßen sitzende, äußerst kritische jugendliche Publikum ebenso wie die nicht mehr ganz so jungen Gäste der Weihnachtsfeier mit seinen Tricks, die er manchmal seine Zuschauer scheinbar durchschau- en ließ, nur um sie dann mit einem neuen „Gag“ gänzlich in Erstaunen zu versetzen. Reicher Beifall dankte Joki Bel, der dem Magischen Zirkel Deutschlands angehört, für sein lustiges und spannendes Programm, das die Zuschauer stets miteinbezog.

**Einfach toll**